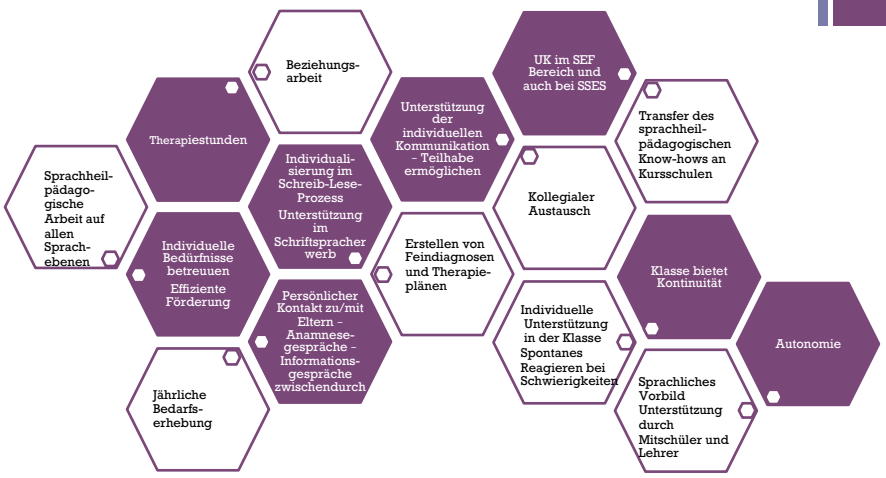
Zentrum für Sprachheilpädagogik
Wiener Sprachheilschule

Zentrum SÜD

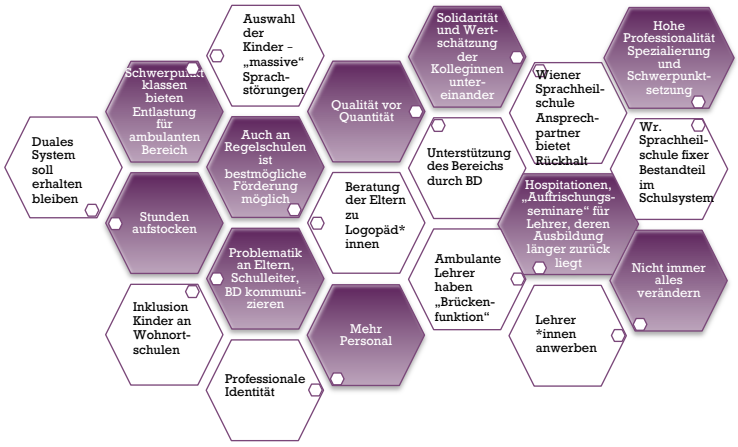
Perspektiven und Visionen

Sammlung der Antworten zum Fragenkatalog

Welche Bereiche findest du in deiner Arbeit als Sprachheillehrer*in im Kurs/in der Klasse besonders wichtig?



Unsere Personalsituation ist bereits recht angespannt und wird uns in nächster Zeit noch viel abverlangen. Welche Potentiale/Möglichkeiten siehst du, um weiterhin möglichst vielen sprachbeeinträchtigten Kindern ein niederschwelliges Angebot zukommen lassen zu können? Duales System



Duales System: Veränderungsvorschläge aller Sprachheillehrer*innen des Zentrum SÜD

Klassen:

* Intensiver Sprachheilunterricht in Klassen (weniger allgemeiner Unterricht; weniger Klassenadministration) – Zuständigkeiten ändern – mehr Sprachheillehrer frei für ambulantes System
* Kurs-und Klassenlehreraufteilung aufweichen: 2 Tage Kurs, 3 Tage Klasse
* Viele Stunden in Klasse nicht sprachheilspezifisch, Sprachheillehrer betreut mehrere Klassen intensiv als Teamlehrer zusätzlich in Klasse VL und SL; interne Umstrukturierung
* Klassen nur für FB Sprache Kinder
* Vier-Jahres-Modell vielleicht nicht für alle Kinder notwendig (nur Grundstufe 1)
* Ausbau der I-Klassen mit sprachheilpäd. Schwerpunkt

Sprachheilpädagogik

Kurs:

* 14-tägige Betreuung mancher Kurskinder
* Kurse manchmal früher beenden – Mithilfe durch Klassenlehrer; Mithilfe durch Eltern
* Blockung von mehreren Monaten (1-2 Schulen „dichtere" Betreuung) Vor- und Nachteile diskutieren
* Wechsel von Schulen im Semester
* Auswahl der Kurskinder
* Sprachheilkurse am Nachmittag – zusätzliche Ambulanzen an Standorten/ Bezirken
* kürzere Kurseinheiten
* Schulen pausieren

In welcher Form siehst du den Fortbestand unserer Schule – wie sieht für dich die Wiener Sprachheilschule 2025 aus?

* Beide Systeme
* Mit genügend Ressourcen: Nachwuchsproblematik: aktiv Absolventinnen ansprechen – Informationen über freie Stellen, um nicht nur im eigenen Teich zu fischen – fruchtlos und kontraproduktiv
* Schule wie heute – Traum Sprachheilschule anno 2010
* Erhalt der gesamten Anzahl der I-Klassen mit sprachheilpädagogischem Schwerpunkt
* Unterstützungspool intern
* Öffentlichkeitsarbeit zur Präsenzverstärkung
* Umdenken auf „höherer" Ebene (gegen Kürzungen)
* Starker Zusammenhalt nach Innen – diesen nach außen transportieren
* Weniger Klassen bedeuten mehr Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern – diese kommen dann erst später in die Klassen
* Sprachheilschule 2025 jünger, modularer, mit vielen neuen, motivierten Lehrer*innen, die dort arbeiten, wo sie Stärken beweisen können
* Solidarität und Wertschätzung der Kolleg*innen untereinander